

Militair-Bevollmächtigten, General Grafen v. Adlerberg, hier angekommen. Das Geschirr der Pferde ist von einem Glanze, wie es bisher noch nicht gesehen wurde.

Cavour's Tod erweckt in Ungarn wieder Hoffnungen auf kriegerische Bewegungen am Po; man erwartet, daß die energische Partei in Italien das Regiment in die Hände bekommen werde.

Das Leichenbegängniß des Grafen v. Cavour wurde mit einer fast königl. Pracht gefeiert. Die Truppen und Nationalgarden bildeten in den Straßen, durch welche der Trauerzug seinen Weg nahm, Spalier.

Aus Paris kommen für die Anerkennung des Königreichs Italien günstig lautende Berichte. Der Kaiser soll die Versicherung ausgesprochen haben, daß der Tod des Grafen Cavour ein Grund mehr für Frankreich sei, die beschlossene Anerkennung des Königreichs Italien zu beschleunigen.

Wie allgemein verlautet, soll Warschau binnen kurzer Zeit in Folge Vorstellung Generals Suchozanett in Belagerungszustand erklärt werden.

### Provinzielles.

Nach zuverlässigen Nachrichten haben Se. Majestät der König nunmehr zu genehmigen geruht, daß der Gedenktag des 50jährigen Bestehens der Hochschule in Breslau in angemessener Weise gefeiert werden dürfe.

Nach dem Geschäfts-Plan für die General-Kirchen- und Schulen-Bisitation in den Diöcesen Lauban I. u. II. finden die feierlichen Gottesdienste, Revisionen der Schulen, Conferenzen und Besprechungen mit dem Patrocinio und den Kirchen- und Schul-Vorständen an folgenden Tagen und Orten statt:

Dienstag, den 25. Juni, in Lauban.

Mittwoch, den 26. Juni, in Lauban.

Donnerstag, den 27. Juni, zu Haugsdorf.

Freitag, den 28. Juni, zu Schreibersdorf.

Sonnabend, den 29. Juni, zu Geißsdorf.

Sonntag, den 30. Juni, zu Schönbrunn.

Montag, den 1. Juli, zu Lichtenau.

Dienstag, den 2. Juli, zu Holzkirch u. Wingendorf.

Mittwoch, den 3. Juli, zu Thiemendorf.

Donnerstag, den 4. Juli, zu Steinkirch.

Freitag, den 5. Juli, zu Langenöls.

Sonnabend, den 6. Juli, zu Friedersdorf a. D.

Sonntag, den 7. Juli, in Marklissa.

Montag, den 8. Juli, Ruhetag in Marklissa.

Dienstag, den 9. Juli, in Meßersdorf.

Mittwoch, den 10. Juli, in Volkersdorf.

Donnerstag, den 11. Juli, in Schwerta.

Freitag, den 12. Juli, in Gebhardsdorf.

Sonnabend, den 13. Juli, in Goldentraum.

Sonntag, den 14. Juli, in Rengersdorf.

Montag, den 15. Juli, in Ober-Wiesa.

Dienstag, den 16. Juli, in Gerlachshausen.

Mittwoch, den 17. Juli, in Küpper.

Donnerstag, den 18. Juli, in Linda.

Freitag, den 19. Juli, in Bellmannsdorf.

Sonnabend, den 20. Juli, Ruhetag zu Marklissa.

Sonntag, den 21. Juli, Gottesdienst in Schönberg.

Montag, den 22. Juli, Schluß-Conferenz mit den Schullehrern und Geistlichen beider Diöcesen in Marklissa.

Dienstag, den 23. Juli, Schluß-Gottesdienst in der Kirche zu Marklissa.

Außer dem jedesmaligen Gottesdienste an Vormittagen wird an den genannten Orten auch noch um 6 Uhr Abend-Gottesdienst abgehalten.

Künftigen Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Juni wird in Görlitz ein großes Turn-Fest gefeiert. Am ersten Tage, früh um 6 Uhr, wird zugleich auch die Enthüllung des vom Bildhauer Wilde von Marmor angefertigten Postaments des Schiller-Denkmal's erfolgen.

Bunzlau. In der am 7. d. Mts. abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde von den für die eingegangenen Bau-Zeichnungen für ein Gymnasial-Gebäude ausgesetzten Prämien die erste Prämie mit 100 Thlr. Gold dem Maurermeister Doppermann zu Görlitz und die zweite Prämie mit 50 Thlr. Gold dem Baumeister Jacob zu Bunzlau, dem Antrage des Magistrats gemäß, zugewilligt. Das Gymnasial-Gebäude soll nach dem abgeänderten Bau-Projecte des Maurermeisters Doppermann zu Görlitz ausgeführt werden, und es bewilligte die Versammlung eine Bau-summe von 37,000 Thlrn. Dabei behält sich die Versammlung die nähere Prüfung der demnächst vorzulegenden Bauanschläge vor. Die Leitung des Baues des Gymnasiums wird dem Baumeister Jacob zu Bunzlau gegen ein Jahres-Gehalt von 600 Thalern übertragen.

Am Spät-Nachmittage des 3. Juni erkrankte in Hirschberg die Gattin des im dortigen Militair-Lazareth wohnenden, bei dem 2. Bat. des 47. Inf.-Reg. angestellten Assistenz-Arztes K., eines noch jungen, thätigen, seit 7 Jahren verheiratheten Mannes, der sich auch einer bedeutenden Civilpraxis erfreute. Einige Tage später verbreitete sich das Gerücht, die Ursache der Krankheit sei eine Verwundung, welche tödtlich sein